

SCHALOM

Jüdisches Leben
damals und heute
in Schönebeck (Elbe)

Veranstaltungsreihe im Rahmen der Interkulturellen Woche 2023 im Salzlandkreis



4. bis 16. November 2023

GEDENKE



VERGISS NIE

AM 9 NOVEMBER 1938

ZERSTORTEN DIE
FASCHISTEN DAS
INNERE DIESER

SYNAGOGE

NACH DER RESTAU-
RATION 1983 BIS 1986
WIRD HIER WIEDER

GOTT
GEEHRT

INHALT

Vorwort	6
Markus Bauer, Landrat Salzlandkreis	

Vorwort	7
Bert Knoblauch, Oberbürgermeister Stadt Schönebeck (Elbe)	

Einführung	8
-------------------	---

Einführung	10
Text in „Einfacher Sprache“	

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

<i>Samstag, 4. November 2023, 16:00 Uhr – 17:30 Uhr</i>	12
<i>Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten), SCHALOM-Haus</i>	
<i>Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird gebeten.</i>	

„Handwerker reisen nach Israel“ Ein Bericht über Menschen und Begegnungen in Israel

<i>Sonntag, 5. November 2023, 11:30 Uhr – 13:00 Uhr</i>	14
<i>Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten), SCHALOM-Haus</i>	
<i>Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.</i>	

Ausstellungszeitraum:

5. November - 10. November 2023

Dienstag, 7. November – Donnerstag, 9. November 2023, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Freitag, 10. November 2023, 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Präsentation der Ausstellung: „Stolpersteine in unserer Mitte“

Montag, 6. November 2023, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr
 Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
 Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 4. November 2023
 gebeten.

„Lagebild Antisemitismus in Sachsen-Anhalt“
Fachvortrag und Vorstellung der Meldestelle Antisemitismus RIAS Sachsen-
Anhalt und der Beratungsstelle OFEK Sachsen-Anhalt
Herr Michael Schüßler, Referent der Meldestelle RIAS Sachsen-Anhalt
Frau Winnie Mampe, Beraterin und Bildungsreferentin der Beratungsstelle
OFEK Sachsen-Anhalt

Dienstag, 7. November 2023, 13:00 Uhr – 16:00 Uhr
 Jugendclub „Future“, Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
 Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl. Um Anmeldung wird
 gebeten.

Virtual Reality
– virtuelle Rundgänge durch das Anne-Frank-Haus in Amsterdam/Nieder-
lande und das das Konzentrations- und Vernichtungslager Lublin-Majda-
nek/Polen

Dienstag, 7. November 2023, Ausstellungseröffnung 16:30 Uhr – 18:30 Uhr
 Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
 Öffentliche Veranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl. Um Anmeldung wird
 gebeten.

Ausstellungszeitraum:
 7. November – 17. November 2023
 montags bis freitags von 9:00 Uhr – 16:00 Uhr
 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Präsentation der Ausstellung: „Mit eigenen Augen 2022“
Jugendliche und Mitarbeitende des Jugendclubs „Young Generation“ des
Bildungszentrums des Rückenwind e.V. Schönebeck präsentieren ihre in
Fotos festgehaltenen Eindrücke vom im September 2022 stattgefunden-
nen Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz/Polen

*Dienstag, 7. November 2023, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr
SCHALOM-Haus , Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)
Die Veranstaltung ist öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*

**„In deinen Mauern wohnt das Leid.“
Ilse Weber und das Leben im Konzentrationslager Theresienstadt
Konzertabend mit Texten und Liedern nach Gedichten Ilse Webers**

*Mittwoch, 8. November 2023, 15:00 bis 17:00 Uhr
Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird gebeten.*

**„Wo ist Anne Frank“
Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde**

*Mittwoch, 8. November 2023, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr
Start am Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird gebeten.*

**„Jutta Lübschütz – auf den Spuren jüdischen Lebens durch Schönebeck“
(Geocaching-Tour)**

*Mittwoch, 8. November 2023, 8:00 Uhr – 11:30 Uhr
Donnerstag, 9. November 2023, 08:00 Uhr – 11:30 Uhr
Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)
Nicht öffentliche Veranstaltungen.*

**Projekttag zum Thema „Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“ in Zusammen-
arbeit mit dem Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)
und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

*Donnerstag, 9. November 2023, ganztags für die gesamte schulische Einrichtung
Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe)
Nicht öffentliche Veranstaltung.*

**Schulprojekt „Tag der Demokratie“ in Zusammenarbeit mit der Sekun-
darschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe) und dem Bildungszent-
rum Rückenwind e.V. Schönebeck**

Donnerstag, 9. November 2023, 8:30 Uhr – 9:30 Uhr sowie 10:30 Uhr – 11:30 Uhr
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten), SCHALOM-Haus
Nicht öffentliche Veranstaltungen.

Donnerstag, 9. November 2023, 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 7. 11.2023 gebeten.

Freitag, 10. November 2023, 10:30 Uhr – 11:30 Uhr

Nicht öffentliche Veranstaltung.

„Geschichte in Verbindung von Historie und Gegenwart“

Öffnung der ehemaligen jüdischen Synagoge und des heutigen Gotteshauses der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Schönebeck (Baptisten), SCHALOM-Haus mit Führung

Donnerstag, 9. November 2023, 16:00 Uhr – 16:45 Uhr

Holocaust-Mahnmal im Gedenkpark, Nicolaistraße Schönebeck (Elbe)

Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Gegen das Vergessen ...“

Gedenkveranstaltung anlässlich des 85. Jahrestages der „Reichspogromnacht“ vom 9. November 1938

10. November 2023, 18:30 Uhr – 20:00 Uhr

Soziokulturelles Zentrum TREFF, Schönebeck (Elbe)

Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 8. November 2023 gebeten.

Einladung zum musikalischen Abend mit dem Duo „Dudaim“ aus Quedlinburg

Sonntag, 12. November 2023

Galerie „KUNST-KONTOR“ Schönebeck (Elbe)

Ausstellungseröffnung

16:00 Uhr – 17:30 Uhr

Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ausstellungszeitraum: Sonntag, 12. November – Freitag, 17. November 2023

montags 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

dienstags bis donnerstags 9:00 Uhr – 12:00 Uhr und nach Absprache

„Stolpersteinen ein Gesicht geben“

Fotoausstellung zur Erinnerung an jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus Schönebeck (Elbe)

*Dienstag, 14. November 2023, 15:00 Uhr – 16:30 Uhr
Aula der Kreisvolkshochschule Salzlandkreis, Standort Schönebeck (Elbe)
2. Obergeschoss (Ein Aufzug ist leider nicht vorhanden)
Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 10. November 2023 gebeten.*

„Jahreszeiten“

Konzert der Musikgruppe „Melodie“ des Frauenvereins „BeReshith“ e.V

*Donnerstag, 16. November 2023, 17:00 Uhr – 18:30 Uhr
Aula der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck
Öffentliche Veranstaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*

Einladung zur Vernissage

„Theresienstadt – unvergessen“

**Vorstellung der Recherchearbeiten von Schülerinnen und Schülern
der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck im Rahmen einer Pro-
jektwoche in Theresienstadt/Terezin/Tschechien im Herbst 2023**

*Donnerstag, 16. November 2023, 17:30 Uhr – 20:30 Uhr
Lehrküche der Kreisvolkshochschule Salzlandkreis, Standort Schönebeck (Elbe)
2. Obergeschoss (Ein Aufzug ist leider nicht vorhanden)
Öffentliche Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 8. November 2023 gebeten.*

**Einladung zu einem kulinarischen Koch- und Probierabend mit Einbli-
cken in die jüdischen Speisevorschriften und kulinarischen Traditionen**

Schlussbemerkungen

Words matter

Markus Bauer

Landrat des Salzlandkreises



Wir vergessen nicht, was Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in unserer Geschichte in unsäglicher Weise verursacht haben. Menschenverachtende Ideologien haben zu viele menschliche Opfer gefordert, als dass wir nicht immer wieder vor ihren Gefahren warnen. Wir müssen uns immer wieder mit der Geschichte auseinandersetzen, mit den Ursachen und Wirkungen und auch mit heutigen Vertretern, die ihre Ressentiments gegenüber Mitmenschen in ähnlicher Haltung ausdrücken

Dass in unserer Gesellschaft rassistische und ausländerfeindliche Meinungsbilder existieren, zeigt sich immer wieder. Ablesen lassen sie sich an Anfeindungen, Beleidigungen und Symbolen im Netz und auf der Straße. Und sie reichen selbst bis zur Ablehnung von demokratischen Regeln und Institutionen. Was kann die große Mehrheit in der Gesellschaft dagegenhalten, um die grundlegenden Werte unserer weltoffenen, freiheitlichen und vielfältigen Gesellschaft zu verteidigen? Gefordert sind wir alle. Das Gute ist: Viele von uns engagieren sich längst. Sie sind nicht nur wachsam für Alarmsignale. Sie bringen auch Menschen von unterschiedlicher Herkunft und Glauben zusammen.

Ganz sicher müssen wir insgesamt die Maßnahmen gegen Rassismus, Antisemitismus und menschenverachtende Ausgrenzung so gestalten, dass sie im Alltag der Menschen ankommen und zu spüren sind: Beteiligungsangebote, soziale Infrastrukturen und demokratisches Miteinander.

Das Landesprogramm für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus und unsere Aktionen wie die Jüdische Woche gehören dazu. Sie organisieren vielfältige Bildungsangebote, interkulturelle Begegnungen und Partnerschaften, im Raum Schönebeck gestalten sie der Salzlandkreis und die lokalen Partner Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, SCHALOM-Haus, Rückenwind e. V., die Stadt oder auch unser Salzlandmuseum. Über Bildung und Teilhabe stärken wir vor allem die jungen Menschen in ihrem Bewusstsein und Engagement für ein friedliches Zusammenleben über nationale und religiöse Grenzen. Am Ende entscheidet, was die große Mehrheit der Bevölkerung glaubt oder will.



Markus Bauer
Landrat des Salzlandkreises

VORWORT

Bert Knoblauch
Oberbürgermeister
der Stadt Schönebeck (Elbe)



85 Jahre ist es inzwischen her, dass in Schönebeck die Synagoge in der heutigen Republikstraße demoliert und entweiht sowie zahlreiche jüdische Geschäfte und Wohnungen verwüstet wurden. Menschen jüdischer Herkunft wurden in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. 43 Schönebecker Juden wurden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges ermordet. Angesichts der Unfassbarkeit des Geschehenen sollten sich alle Demokraten gleichsam an den Händen fassen - um gemeinsam gegen jeden neuen Rechtsextremismus gesellschaftlich aufzubegehren und anzukämpfen.

Es ist richtig und wichtig, dass immer wieder von neuem auf Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus aufmerksam gemacht wird. Der Leitsatz, der im Grundgesetz an erster Stelle steht, darf nicht vergessen werden: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Dabei ist es egal, ob er in Deutschland geboren wurde, einen Migrationshintergrund hat oder vor Krieg und unsäglichen Zuständen in seiner Heimat, seinem Zuhause, geflüchtet ist, um Schutz zu suchen und neue Geborgenheit zu finden.

Damals wie heute ist die Gesellschaft, ist jeder einzelne Mensch dazu aufgerufen, seinen Beitrag zu leisten, um in seiner Stadt, seinem Land, der Fremdenfeindlichkeit entgegenzutreten. Es darf nicht in Vergessenheit geraten, welch unfassbares Leid den Menschen jüdischer Herkunft und vielen anderen im Zweiten Weltkrieg angetan wurde. Es waren dunkle Zeiten, die nicht wiederkehren dür-

fen. Wir wollen gemeinsam einstehe-
n für Humanismus, Weltoffenheit, Demokratie und ein buntes Schönebeck. Genau darauf soll in den Aktionstagen vom 4. September bis 16. November 2023 aufmerksam gemacht werden.

Die jüdische Woche, die gemeinsam vom Salzlandkreis, der Stadt Schönebeck (Elbe), dem Rückenwind e.V., dem Julius-Schniewind-Haus und dem Schalom-Haus Schönebeck organisiert wird, hat zum Ziel, mit Bürgerinnen und Bürgern der Opfer der Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus zu gedenken. Gleichzeitig soll mit zahlreichen Aktionen ein deutliches Zeichen gegen menschenfeindliche, intolerante und zutiefst undemokratische Einstellungen und Verhaltensweisen gesetzt werden. Ich danke den Beteiligten für dieses Engagement und wünsche Ihnen viel Freude und die Gelegenheit, in jüdisches Leben einzutauchen und sich der Kunst, der Religion und dem Alltag zu nähern.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'BK' with a stylized flourish.

Bert Knoblauch
Oberbürgermeister
Stadt Schönebeck (Elbe)

EINFÜHRUNG

4. November – 16. November 2023

SCHALOM!

„Jüdisches Leben – damals und heute“ in
Schönebeck (Elbe)

Veranstaltungsreihe im Rahmen der Interkul-
turellen Woche 2023 im Salzlandkreis



Was lange Zeit undenkbar schien, ist Wirklichkeit geworden.

Es ist Krieg in Europa. Krieg nicht irgendwo auf der Welt, sondern vor unserer Haustür.

Russland hat die Ukraine überfallen. Städte und Gemeinden werden bombardiert und hunderttausende Menschen kämpfen, suchen Schutz in Kellern und Bunkern oder flüchten aus dem Land, um sich und ihre Familien zu retten.

Erschüttert und sprachlos schauen wir auf das unfassbare Leid dieser Menschen. Mit unseren Gedanken sind wir bei ihnen und müssen erleben, was es bedeutet, um sein Leben zu fürchten und aus dem Heimatland flüchten zu müssen.

Zahlreiche ukrainische Menschen kommen in dieser für sie so grauenvollen Zeit auch nach Deutschland, in ein Land, aus dem in der Zeit des Nationalsozialismus hunderttausende Menschen mit jüdischen Wurzeln aus Angst um ihr Leben ebenfalls fliehen mussten oder auf grausame Weise umgebracht wurden.

Statistiken belegen, dass heute ca. jede/r vierte Einwohner*in in Deutschland einen Migrationshintergrund hat. Mehr als die Hälfte davon mit deutschem Pass. Unter ihnen befinden sich auch zahlreiche Menschen mit jüdischen Wurzeln, die in Deutschland wieder eine neue Heimat gefunden haben. Auch zieht es gerade heute viele junge und kreative Menschen mit jüdischen Wurzeln nach Deutschland. Jüdinnen und Juden bereichern somit den Alltag unserer vielfältigen Gesellschaft auch abseits der jüdischen Gemeinden. Sie gehören unmissverständlich zu uns!

Doch bei vielen von ihnen wächst inzwischen wieder die Angst vor Antisemitismus. Menschen, die augenscheinlich als Jüdinnen und Juden erkennbar sind, so durch das Tragen einer Kippa oder israelischer Symbole bzw. durch die hebräische Sprache, fühlen sich bei uns nicht mehr sicher, da sie wieder zunehmend Bedrohung und Antisemitismus ausgesetzt sind.

Doch woher kommt dieser Anstieg antisemitischer Vorfälle? Diese Frage müssen wir uns stellen und möglichst auch beantworten. So sind es immer wieder Klischees und Stereotype, denen viele Jüdinnen und Juden in Deutschland begegnen. Das liegt leider auch daran, dass die wenigsten Menschen eine Jüdin oder einen Juden persönlich kennen. So sind es oft die Medien, die die Bilder in den Köpfen prägen.

Mit dem Besuch unserer Veranstaltungen möchten wir Sie einladen, sich zum Judentum als eine Bereicherung unserer Kultur zu bekennen und ein sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung und Antisemitismus sowie für Solidarität und Zusammenhalt zu setzen. Denn nur gemeinsam können wir Antisemitismus bekämpfen.

So haben Sie die wunderbare Möglichkeit, bei Vorträgen, Konzerten, Lesungen und Stadtführungen auf nachdenkliche aber auch auf unbeschwerte Weise buchstäblich in jüdisches Leben „einzutauchen“ und sich dem Alltag und den Festtagen, der Kunst und der Religion zu nähern. So lebt unsere Veranstaltungsreihe von vielen intensiven Augenblicken und Begegnungen.

Wir würden uns sehr freuen, mit Ihnen gemeinsam die Vielfalt jüdischen Lebens kennenzulernen, um so gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in Schönebeck (Elbe) zu setzen.



Die Veranstaltungsreihe in Schönebeck (Elbe) im Rahmen der Interkulturellen Woche 2023 im Salzlandkreis ist ein Gemeinschaftsprojekt von



Unser Gemeinschaftsprojekt im Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechts-extremismus wird finanziell gefördert im Rahmen des Landesprogrammes für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus“.



EINFÜHRUNG - Text in „Einfacher Sprache“

Das Judentum ist eine Religion.

Das Judentum ist eine der fünf großen Weltreligionen.

Die Menschen, die dem Judentum angehören, heißen Juden.

Das Judentum ist eine Religion.

Das Judentum ist eine der fünf großen Weltreligionen.

Die Menschen, die dem Judentum angehören, heißen Juden.

Anti-Semitismus ist Hass gegen Juden.

Jemand der Anti-Semitismus gut findet, ist ein Anti-Semit.

Anti-Semiten haben viele Vorurteile gegen Juden.

Ein anderes Wort für Anti-Semitismus ist Judenhass.

(Quelle: www.hurraki.de, Wörterbuch für leichte Sprache)

In Deutschland ist Anti-Semitismus ein wichtiges Thema.

In Deutschland und in Europa gibt es schon sehr lange Anti-Semitismus.

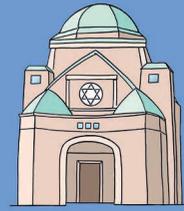
Vor und im Zweiten Weltkrieg wurden Juden verfolgt und umgebracht.

In Europa sind zu dieser Zeit mehr als sechs (6) Millionen Juden gestorben.

Solche Verbrechen dürfen nicht wiederholt werden, darum ist es wichtig, darüber zu sprechen und sich zu erinnern.

In der Stadt Schönebeck (Elbe) findet vom 4. November bis zum 16. November 2023 eine Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Jüdisches Leben – damals und heute“ in Schönebeck (Elbe) statt.

**Die Veranstaltungsreihe soll im Salzlandkreis ein Zeichen setzen:
Fremden-Feindlichkeit, Anti-Semitismus und Rechtsextremismus haben
keinen Platz im Salzlandkreis.**



Rechtsextremismus und Fremden-Feindlichkeit entstehen oft aus Vorurteilen.
Fehlendes Wissen ist der Grund für Vorurteile.

In der Veranstaltungsreihe sollen Vorurteile abgebaut werden.
Aus diesem Grund gibt es viele Veranstaltungen, bei denen man sich selbst ein Bild machen kann.

Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in Schönebeck (Elbe) statt.
Um die Veranstaltungsreihe umzusetzen, arbeiten viele mit:

- Salzlandkreis
- Stadt Schönebeck (Elbe)
- Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
- Julius-Schniewind-Haus e.V.
- SCHALOM-Haus Schönebeck (Elbe)
- Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)
- Förderschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ Schönebeck (Elbe)
- Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe)
- Sekundarschule „Maxim Gorki“ Schönebeck (Elbe)

In diesem Programmheft sind alle Veranstaltungen aufgezählt.
Alle sind herzlich eingeladen.

„Handwerker reisen nach Israel“ Ein Bericht über Menschen und Begegnungen in Israel

*„Ihr habt mein Herz erwärmt.“
Yad la-Chajim*

„Das ist doch nicht meine Baustelle!“ Das sagt man so lapidar, wenn man der Meinung ist, dass sich gefälligst andere um ein Problem kümmern sollen. Sächsische Handwerker hingegen machen sich fremde Baustellen zu eigen: in Haifa, Tel Aviv, Jerusalem oder Sderot.

Seit 2004 reisen jedes Jahr Gruppen von Elektrikern, Maurern, Malern, Fliesenlegern und Installateuren nach Israel, um dort kostenlos Wohnungen von Holocaust-Überlebenden zu renovieren oder soziale Einrichtungen baulich auf Vordermann zu bringen.

Organisiert werden die Handwerkereinsätze vom Verein „Sächsische Israelfreunde“ mit Sitz in Rossau. Der Verein gründete sich im Jahre 1998 anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Staates Israel mit dem Ziel, die Versöhnungsarbeit zu vertiefen. Vier- bis fünfmal jährlich organisiert der Verein sächsisch-israelische Begegnungen.

Während dieser Reisen kam auch das Problem zur Sprache, dass viele Überlebende der Shoah sozial schlecht gestellt sind. Was über das Nötigste zum Leben hinausgeht, sei es ein neuer Wohnungsanstrich oder auch nur eine Waschmaschinenreparatur, können sich diese alten Menschen nicht leisten.

So entstand bei den Israelfreunden die Idee der Handwerkerreisen. Mit sechs Freiwilligen fing es im Jahr 2004 an. Seither ist das Projekt rasant gewachsen und reicht inzwischen über das Bundesland Sachsen hinaus. Die meisten Mitglieder des Vereins der „Sächsischen Israelfreunde“ sind bereit, ihren Urlaub zu opfern, die Reise aus eigener Tasche zu bezahlen und obendrein oft noch Geld zu spenden. Das Knüpfen freundschaftlicher Beziehungen ist für die Sächsischen Israelfreunde dabei das stärkste Argument für die Handwerkereinsätze.

ZEIT | **Samstag, 4. November 2023**
16:00 Uhr - 17:30 Uhr

ORT | **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)**
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)

Wilfried Gotter, Mitglieder des Projektes „Hände zum Leben“ – Handwerkerdienst der Sächsischen Israelfreunde e.V. wird an diesem Abend darüber berichten, wie es ist, nicht als Tourist nach Israel zu kommen, sondern um ganz praktisch Hilfe zu leisten.

In seinem Bericht wird er von Offenheit, Freundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen in vielen Begegnungen und von Einblicken in andere Lebenswelten erzählen. Gleichwohl werden aber auch Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche der Holocaust-Überlebenden im Fokus stehen.

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird um
Anmeldung gebeten.



Anmeldung

Sr. Petra Wagner

Julius-Schniewind-Haus e.V.
Geistliche Einkehr- und Begegnungs-
stätte
Seelsorge- und Tagungsheim in der
Evangelischen Kirche
Lebenszentrum der „Schniewind-Haus-
Schwesternschaft“
Calbesche Str. 38
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 01603452020
E-Mail: [sr.petra.wagner@schniewind-
haus.de](mailto:sr.petra.wagner@schniewind-haus.de)

Präsentation Ausstellung „Stolpersteine in unserer Mitte“

**Ausstellungseröffnung: Sonntag, 5. November 2023
11:30 Uhr – 13:00 Uhr**

**Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“
(Zitat Gunter Demnig, Initiator der Stolpersteine)**

Die in Schönebeck verlegten Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, der damit die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus aufrechterhält. Vor Schönebecker Häusern, in den Opfer des Faschismus wohnten, wurden von Gunter Demnig in den Jahren 2011 bis 2014 insgesamt 79 Stolpersteine verlegt.

Die kleinen Mahnmale in Form von 10 x 10 cm großen Messingplatten wurden mit dem Schriftzug „Hier wohnte“, dem Namen, dem Geburtsjahr und dem Schicksal des Menschen, meist das Datum der Deportation und des Todes, versehen. Mit den Steinen vor den Häusern soll die Erinnerung an die Menschen lebendig gehalten werden, die einst dort wohnten und wirkten.

Finanziert wurden die Stolpersteinverlegungen durch Spenden, Sammlungen und Patenschaften von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern, Zeitzeugen, Schulklassen, Berufsgruppen und Kommunen.

Die Stolpersteine können jedoch nur erinnern und mahnen, wenn sie gesehen werden, denn im Laufe der Zeit legen sich Staub und Schmutz auf die Steine.

Die Jugendlichen der Berufsschulklasse der Förderschule Lindenstraße Schönebeck, Förderschule für Geistigbehinderte, haben es sich daher im Schuljahr 2022/2023 zur Aufgabe gemacht, die sich in Schönebeck befindenden Stolpersteine zu reinigen.

Sie gewannen durch die Putzaktionen und das Nachmodellieren der Stolpersteine sowie durch die dabei geführten Gespräche über die Hintergründe der Stolpersteinverlegungen in Schönebeck einen ganz eigenen Zugang zur Geschichte jüdischen Lebens in der Zeit des Nationalsozialismus. Dabei entstanden zahlreiche Fotos mit einzigartigen Momenten, welche in der Ausstellung zu sehen sind.

Ausstellungszeitraum:

5.11. - 10.11.2023

7. 11. – 9.11.2023 | 17:00 Uhr – 19:00 Uhr
10.11.2023 | 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Ausstellungsort:

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schönebeck (Baptisten) | SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)**



Gunter Demnig

Die Ausstellung wird am Sonntag, 5. November 2023 um 11:30 Uhr mit einem Rollenspiel der Schülerinnen und Schüler eröffnet. Bereits um 10:00 Uhr besteht die Möglichkeit, mit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde vor Ort Gottesdienst zu feiern.

Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Kontakt:

Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck
(Baptisten)

SCHALOM-Haus

Republikstraße 43/44

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 400439

E-Mail: pastorin@schalom-haus.de

„Lagebild Antisemitismus in Sachsen-Anhalt“

Fachvortrag und Vorstellung der Meldestelle Antisemitismus RIAS

Sachsen-Anhalt und der Beratungsstelle OFEK Sachsen-Anhalt

Herr Michael Schüßler

Referent der Meldestelle RIAS Sachsen-Anhalt

Frau Winnie Mampe Beraterin und Bildungsreferentin der

Beratungsstelle OFEK Sachsen-Anhalt

Inhalt

Jüdische Kultur und Geschichte prägen das Land Sachsen-Anhalt in ganz herausragender Weise. Inzwischen entfaltet sich jüdisches Leben neu. Zugleich ist Antisemitismus auch in unserem Land nach wie vor eine beschämende Realität.

Die Einrichtung des landesweiten Ansprechpartners in der Staatskanzlei unterstreicht die Bedeutung, die die Landesregierung diesem Themenfeld beimisst.

In Sachsen-Anhalt sind wir dankbar für jüdisches Leben in unserem Land und wenden uns daher gegen jede Form von Antisemitismus.

Die Tätigkeit des Ansprechpartners dient u. a. dazu, die jüdischen Gemeinden im Land zu stärken, Akteure zu vernetzen und Handlungsnotwendigkeiten für Politik und Gesellschaft aufzuzeigen. Es ist wichtig, Antisemitismus, wo er auftritt, sichtbar zu machen, frühzeitig vorzubeugen und ihn entschlossen zu bekämpfen.

(Quelle: Ansprechpartner für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus)



Meldestelle
Antisemitismus
RIAS Sachsen-Anhalt

ZEIT | Montag, 6. November 2023
19:00 Uhr – 20:30 Uhr

ORT | Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)



Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck

Die Veranstaltung ist öffentlich. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum **4. November 2023** gebeten.

Anmeldung



Frau Petra Koch

Leiterin Salzlandmuseum

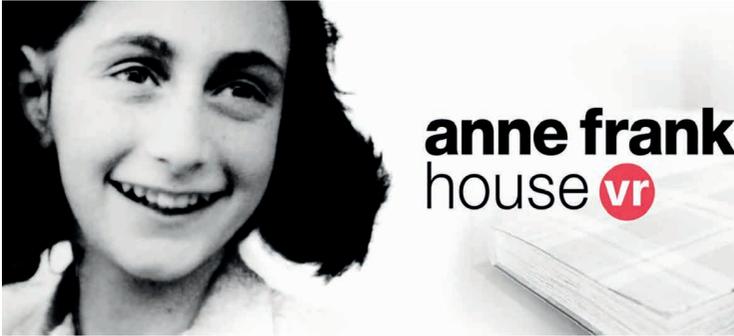
Pfännerstraße 41

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03471 684-624412

E-Mail: museum@kreis-slk.de

Virtual Reality – virtuelle Rundgänge durch das Anne-Frank-Haus in Amsterdam sowie das Konzentrationslager Majdanek



Im Jugendclub „Future“ können sich die Besucherinnen und Besucher mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille auf eine Reise in die Zeit des Nationalsozialismus begeben. Die VR-Technik eröffnet dabei eine

ganz neue Sichtweise, da die damaligen Geschehnisse virtuell erlebbar sind.

So besteht die Möglichkeit, mit der VR-Brille das Anne-Frank-Haus in Amsterdam/Niederlande zu besuchen sowie sich auf einen virtuellen Rundgang durch das Konzentrations- und Vernichtungslagers Lublin-Majdanek/Polen mit dem Zeitzeugen Pinchas Gutter zu begeben.

Virtuelle Besichtigung des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam/Niederlande

Otto Frank, 1970:

„Was geschehen ist, können wir nicht mehr ändern. Das Einzige, was wir tun können, ist, aus der Vergangenheit zu lernen und zu erkennen, was Diskriminierung und Verfolgung unschuldiger Menschen bedeutet.“

Auf einer virtuellen Reise geht es zurück in die Zeit als sich Anne Frank mit ihrer Familie sowie einem alleinstehenden Mann in einem geheimen Hinterhaus im vom Nazi-deutschland besetzten Amsterdam versteckt hält.

Die Besucherinnen und Besucher können sich mit der VR-Brille durch die einzelnen Zimmer des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam bewegen, wobei diese detailgetreu dargestellt sind, während eine Stimme aus der Sicht von Anne Frank die Räume und das Inventar mit den Sorgen, Ängsten aber auch Hoffnungen von Anne Frank in Verbindung bringt. Zusätzlich erfährt man die Geschichte der Familie Frank.

ZEIT | **Dienstag, 7. November 2023 - Freitag, 17. November 2023**
jeweils 13:00 Uhr - 16:00 Uhr

ORT | **Jugendclub „Future“ des Bildungszentrums des Rückenwind e.V. Schönebeck**
Moskauer Straße 30
39218 Schönebeck (Elbe)

Virtueller Rundgang durch das Konzentrationslager Majdanek/Polen

Pinchas Gutter:

„Ich denke, man muss sich dem Schmerz stellen, um ihn heilen zu können.“

(Aussage im Film)

Pinchas Gutter wurde mit 11 Jahren zusammen mit seiner Familie in einem Güterwagen nach Lublin-Majdanek deportiert. Die Auflösung des Lagers am 23. Juli 1944 erlebte nur er, seine Eltern und seine Schwester wurden im KZ ermordet.

Gutter kehrte nach dem Zweiten Weltkrieg viele Male nach Lublin-Majdanek zurück, um zu verarbeiten, was er dort erlebt hatte. Seine letzte Reise dorthin sollte die Erinnerung an das Geschehene für die Nachwelt wachhalten.

Die virtuellen Aufzeichnungen machen es möglich, Pinchas Gutter auf seinem letzten Besuch in das Konzentrations- und Vernichtungslager Lublin-Majdanek zu begleiten.

So kann man sich im virtuellen Rundgang in einem der auf dem Gelände stehenden Güterwagen umsehen, in dem die Nazis Menschen pferchten, um sie nach Lublin-Majdanek sowie auch in andere Vernichtungslager zu transportieren.

Eine andere begehbare Umgebung ist der Duschaum, in den Gutter bei seiner Ankunft im Konzentrations- und Vernichtungslager Lublin-Majdanek gebracht wurde. Hier erinnert er sich, wie er damals ein Gebet aufsagte, da er der festen Annahme war, vergast zu werden.

Im virtuellen Rundgang sind ebenfalls die Baracken und Verbrennungsöfen zu sehen.

Die virtuellen Rundgänge sind öffentlich mit begrenzter Teilnehmerzahl. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Anmeldung

Herr Danny Forker

Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Jugendclub „Future“
Moskauer Straße 30
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 67310
E-Mail: danny.forker@rueckenwind-schoenebeck.de



Präsentation der Ausstellung „Mit eigenen Augen 2022“

Jugendliche und Mitarbeitende des Jugendclubs „Young Generation“ des Bildungszentrums des Rückenwind e.V. Schönebeck präsentieren ihre in Fotos festgehaltenen Eindrücke von einem im September 2022 stattgefundenen Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz/Polen

Ausstellungszeitraum: 7. November – 17. November 2023
montags bis freitags 9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Die Ausstellung kann im o. g. Zeitraum besichtigt werden.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Inhalt

Im Sommer 2022 reisten jugendliche Besucherinnen und Besucher sowie Pädagoginnen und Pädagogen des Jugendclubs „Young Generation“ des Bildungszentrums des Rückenwind e.V. nach Auschwitz. Ihre Eindrücke hielten sie in Bildern fest und präsentieren diese nun in ihrer Ausstellung.

Die Fotoausstellung entstand im Rahmen eines Projektes, welches durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ gefördert wurde.

Zur Ausstellungseröffnung werden die Jugendlichen und Erwachsenen von ihrer Reise berichten. An diesem Abend wird ein Finger-Food-Buffer mit israelischen/jüdischen Spezialitäten einen kleinen Einblick in die jüdische Lebensart bieten.

ZEIT | **Ausstellungseröffnung:**
Dienstag, 7. November 2023 16:30 Uhr - 18:30 Uhr

ORT | **Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck**
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)



Die Veranstaltungseröffnung ist öffentlich mit begrenzter Teilnehmerzahl. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Anmeldung

Herr Stefan Assig

Bildungszentrum des Rückenwind e.V.
Schönebeck
Mehrgenerationenhaus
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7711
E-Mail: mehrgenerationenhaus@
rueckenwind-schoenebeck.de

„In deinen Mauern wohnt das Leid.“

**Ilse Weber und das Leben im Konzentrationslager Theresienstadt
Konzertabend mit Texten und Liedern nach Gedichten Ilse Webers**

Inhalt

Wie kann man Leid als Mensch aushalten? Wie übersteht man die Enge, den Schmerz, das Grauen, das Getrenntsein von den liebsten Menschen?

Eine Antwort darauf fand sich im KZ Theresienstadt/Terezin/Tschechische Republik vergraben. Dort hatte ein Häftling das poetische Werk seiner Frau versteckt, bevor er in das KZ Auschwitz-Birkenau/Polen deportiert wurde.

Wie viele solcher Verstecke voller Hoffnung wird es in dieser dunklen Zeit des Holocaust wohl gegeben haben? Dieses eine Versteck wurde geöffnet und ein wahrer Schatz an Texten ist so erhalten geblieben, der aufzeigt, wie sich Menschlichkeit dem Grauen entgegenstellt.

Im Mittelpunkt der Konzertlesung stehen Texte und Lieder nach Gedichten Ilse Webers, die den Häftlingen im KZ Theresienstadt Hoffnung und Zuversicht gaben. Gleichzeitig zeigen die Gedichte Ilse Webers aber auch das Leid auf, welchem die Häftlinge im Lageralltag ausgesetzt waren, da sie unter ständiger Todesdrohung standen.

ZEIT | **Dienstag, 7. November 2023**
19:00 Uhr – 20:30 Uhr

ORT | **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)**
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)

Ilse Weber (geb. Herlinger), geboren am 11.01.1903 in Witkowitz bei Mährisch Ostrau/ Tschechische Republik, war eine bekannte Kinderbuch- und Hörspielautorin und mit Willi Weber verheiratet. Das Ehepaar hatte zwei Söhne und litt zunehmend unter der Ausgrenzung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung nach der Besetzung der Tschechoslowakei und dem Ausbruch des Krieges. Der ältere Sohn kam 1939 mit einem rettenden Kindertransport nach England, die übrige Familie wurde 1942 ins KZ Theresienstadt deportiert. Dort arbeitete Ilse Weber als Krankenschwester auf einer Kinderstation und verfasste in dieser Zeit über 50 Kinderreime, Schlaflieder und Gedichte für ihre kleinen Patienten sowie Texte für die Häftlinge, welche sie vertonte und mit ihrer Gitarre vortrug. Sie ermutigte ihre jungen Patienten, eigene Lieder und Gedichte zu schreiben und gründete einen Chor, der bei den Freizeitaktivitäten der Häftlinge mitwirkte.



Mit ihren Texten und Liedern schaffte sie es, in dieser für alle schrecklichen Zeit auch das Schöne zu sehen. Nachdem ihr Mann im September 1944 ins KZ Auschwitz-Birkenau/Polen deportiert wurde, ging sie im Oktober 1944 mit ihrem jüngeren Sohn und einer Gruppe ihr anvertrauter Kinder ebenfalls auf einen Transport dorthin. Am 06.10.1944 wurde Ilse Weber zusammen mit ihrem Sohn im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet.

(Bildnachweis: Malva Schalek „Ilse Weber“, Theresienstadt 1944)

„In deinen Mauern wohnt das Leid.“

Ilse Weber und das Leben im Konzentrationslager Theresienstadt
Konzertabend mit Texten und Liedern nach Gedichten Ilse Webers

Die Gestalterinnen des Konzertabends sind Sabine Beyer (Moderation, Vertonung der Texte und Gesang) und Regina Kolb (Klavier).

Sabine Beyer (rechts im Bild) ist ausgebildete Krankenschwester und arbeitet als medizinische Fachangestellte in einer Arztpraxis in Leipzig. Seit ihrer Jugend hat Musik vieler Stilrichtungen einen wichtigen Platz in ihrem Leben, besonders auch als Sängerin in verschiedenen Chören, wie seit einigen Jahren in der Friedenskantorei Leipzig. Seit 2017 nimmt sie Gesangsunterricht bei Regina Kolb und seit 2019 Kompositionsstudien bei Kilian Verburg in Leipzig. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Textvertonungen, zum Beispiel der Gedichte Ilse Webers.

Regina Kolb (links im Bild) studierte Kirchenmusik (Kirchenmusikschule Halle/S.), klassischen Gesang und Musical an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Schon in der Studienzeit war sie als Sängerin in Konzerten und auf der Bühne aktiv. Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie verstärkt als Gesangspädagogin und Chorleiterin. Mit zahlreichen Singenden studierte sie Auftrittsprogramme und Bühnenstücke ein. Als Leiterin des „ShowChor L.E.“, des Frauenchors „CantaAnimata“ und des Vocalensembles der Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig pflegt sie intensive Konzerttätigkeit in Leipzig und über die Landesgrenzen hinaus.

ZEIT | **Dienstag, 7. November 2023**
19:00 Uhr – 20:30 Uhr

ORT | **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)**
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)



(Foto: Johannes Beyer)

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anmeldung

Sr. Petra Wagner

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Geistliche Einkehr- und Begegnungsstätte
Seelsorge- und Tagungsheim in der Evangeli-
schen Kirche

Lebenszentrum der „Schniewind-Haus-Schwes-
ternschaft“

Calbesche Str. 38

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 01603452020

E-Mail: sr.petra.wagner@schniewind-haus.de

ZEIT | **Mittwoch, 8. November 2023**
15:00 Uhr - 17:00 Uhr

ORT | **Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck**
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)

Der israelische Regisseur und Drehbuchautor Ari Folman widmet sich in seinem neuesten Filmprojekt, einem historischen Animationsfilm, der bewegenden Geschichte von Anne Frank.

An einem stürmischen Morgen des Jahres 2019 lässt das Unwetter das Glas der Vitrine zerspringen, in dem sich das Tagebuch von Anne Frank befindet. Das Haus in Amsterdam, in dem sich die Familie Frank zwischen Juli 1942 und August 1944 vor den Nazis versteckt hielt, ist mittlerweile ein Museum.

Das handgeschriebene Tagebuch mit dem rotkarierten Einband ist auf den Boden gefallen, und wie von Zauberhand laufen die mit Tinte geschriebenen Zeilen darin zusammen und ein sommersprossiges 13-jähriges Mädchen mit einem widerspenstigen roten Haarschopf steht im Raum. Es ist Kitty, die Freundin aus Annes Tagebuch, die sich materialisiert hat. Nur in unmittelbarer Nähe des Tagebuchs existiert sie, und der Museumswärter oder die Besucher können das Mädchen jedoch nicht sehen.

Zunächst bleibt Kitty im Hinterhaus und beobachtet, wie sich Touristen in Annes winziges Schlafzimmer drängen. Sie ist verblüfft, als sie einen endlosen Strom von Fremden in ihrem Schlafzimmer sieht, die auf die kargen Möbel und die an den Wänden hängenden Fotos starren.

Um herauszufinden, wo sich ihre beste Freundin befindet, begibt sich Kitty auf eine abenteuerliche Suche nach Anne.

Die Veranstaltung ist öffentlich mit begrenzter Teilnehmerzahl. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Anmeldung



Frau Jana Dossall

Geschäftsführerin Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7740
E-Mail: jana.dossall@rueckenwind-schoenebeck.de

„Jutta Lübschütz

– auf den Spuren jüdischen Lebens durch Schönebeck“

(Geocaching-Tour)

Inhalt

Manchmal sind sie versteckt, manchmal noch deutlich zu erkennen – die Spuren, die Schönebecker Bürgerinnen und Bürger in ihrer ehemaligen Heimatstadt hinterlassen haben. Stellvertretend für diese jüdischen Bürgerinnen und Bürger der Elbestadt möchten wir mit Ihnen anhand der Biografie von Jutta Lübschütz auf Spurensuche gehen und dabei auch Fragen beantworten, wie z. B.:

Wo hat Jutta Lübschütz eingekauft?

Wo ging das Mädchen zur Schule?

Welche Wege ging sie?

In einer nicht alltäglichen und gleichsam hochinteressanten Tour durch die Altstadt Schönebecks möchten wir die Vergangenheit jüdischen Lebens erkunden und gleichzeitig für alle Beteiligten nachhaltig erlebbar machen. Im Fokus stehen dabei der jüdische Alltag als auch die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus.

Ziel ist der gemeinsame Weg, welcher gespickt ist mit aufschlussreichen Informationen, die aber auch Zeit für Gespräche und Emotionen lassen.



v.l. Else Lübschütz, Jutta Lübschütz, Ruth Lübschütz, Julius Lübschütz

ZEIT | **Mittwoch, 8. November 2023**
17:00 Uhr – 19:00 Uhr

START | **Start ist am Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck**
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)



Die Veranstaltung ist öffentlich.

Ein eigenes Smartphone sollte vorhanden sein.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Anmeldung



Herr Stefan Meier

Leiter Soziale Gruppenarbeit SOGAR
Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7715 oder 01781421834
E-Mail: stefan.meier@rueckenwind-schoenebeck.de

PROJEKTTAGE

zum Thema „Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“

in Zusammenarbeit mit dem Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium
Schönebeck (Elbe)

ZEIT / ORT

Mittwoch 8. November 2023

8:00 Uhr - 9:30 Uhr

Klasse 6/1

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/2

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)

10:00 Uhr - 11:30 Uhr

Klasse 6/2

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/1

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)

Donnerstag, 10. November 2022

8:00 Uhr – 9:30 Uhr

Klasse 6/3

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/4

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)

10:00 Uhr – 11:30 Uhr

Klasse 6/4

„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Schönebeck (Elbe)“
Begehung der Altstadt Schönebecks anhand von Stadtplänen, auf denen die Stolpersteine vermerkt sind

Klasse 6/3

„Jüdisches Leben/jüdischer Alltag“
Workshop mit der Judaistik der MLU Halle/Wittenberg
im Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck (Elbe)



In Zusammenarbeit mit der Judaistik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg werden die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 einen Einblick in das heutige jüdische Leben in Form einer mobilen und virtuellen Synagogenführung erhalten.

Im Austausch mit ehrenamtlich tätigen jüdischen Jugendlichen im Rahmen des Begegnungsprojektes „Meet a Jew“ des Zentralrates der Juden in Deutschland lernen die Schülerinnen und Schüler den aktuellen jüdischen Alltag und die Vielfalt des jüdischen Lebens in Deutschland kennen. Durch die Gespräche in ungezwungener Atmosphäre sollen Vorurteile zwischen Juden und Nichtjuden abgelegt werden.

Ziel ist dabei weniger die Vermittlung von Wissen, sondern vielmehr das Reden der Gesprächspartner auf Augenhöhe und die Möglichkeit, uneingeschränkt Fragen zu stellen.

Die Schülerinnen und Schüler werden des Weiteren während einer Tour durch die Altstadt Schönebecks Leben und Alltag jüdischer Familien erkunden. Dabei stehen jüdisches Brauchtum als auch die Verbrechen an jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Zeit des Nationalsozialismus im Fokus.

Die Projektstage sind nichtöffentliche Veranstaltungen.



Kontakt

**Herr Gregor Mundt
und Herr Kevin Tschigale**

Fachlehrer am Dr.-Carl-Herrmann-Gymnasium
Schönebeck

Berliner Straße 8b

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 684-611010

E-Mail: kontakt@gym-hermann.bildung-lsa.de

SCHULPROJEKT

„Tag der Demokratie“

in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe)

Inhalt

Der inzwischen schon traditionelle „Tag der Demokratie“ wird auch in diesem Jahr am 9. November an der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ veranstaltet. Themen rund um Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit werden in Projekte eingebunden und altersgerecht aufgearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen werden das SCHALOM-Haus besuchen und auf den Weg dorthin die Geschichten hinter den Stolpersteinen erfahren.

Im Jugendclub „Future“ wird für die Klassen 7 und 8 der Animationsfilm: „Wo ist Anne Frank?“ gezeigt und anschließend kann über das Gesehene diskutiert werden.

An diesem Tag werden die 9. Klassen die Gedenkstätte Buchenwald besuchen und die Klassen 10 werden in der Gedenkstätte für Opfer der NS-Euthanasie Bernburg ihr Wissen erweitern.

Der Projekttag ist eine nichtöffentliche Veranstaltung.

ZEIT | **Donnerstag, 9. November 2023**
ganztags, geschlossene Schulveranstaltung

ORT | **Sekundarschule „Am Lerchenfeld“**
Berliner Straße 8a
39218 Schönebeck (Elbe)



Kontakt

Frau Jana Dosdall

Geschäftsführerin Bildungszentrum des
Rückenwind e.V. Schönebeck
Bahnhofstraße 11/12
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 768-7740
E-Mail: jana.dosdall@rueckenwind-schoenebeck.de

Frau Kirsten Sternberg

Schulsozialpädagogin Bildungszentrum des
Rückenwind e.V. Schönebeck
Berliner Straße 8a
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 01525 491-3728
E-Mail: kirsten.sternberg@rueckenwind-schoenebeck.de

„Geschichte in Verbindung von Historie und Gegenwart“

Öffnung der ehemaligen jüdischen Synagoge
und des heutigen Gotteshauses der Evangelisch-Freikirchlichen
Gemeinde Schönebeck (Baptisten), SCHALOM-Haus
mit Führung

GEDENKE



VERGISS NIE

**„AM 9. NOVEMBER 1938 ZERSTÖRTEN DIE FASCHISTEN DAS INNERE DER SYNAGOGE.
NACH DER RESTAURATION 1983 - 1986 WIRD HIER WIEDER GOTT GEEHRT.“**

Dieser Text steht auf dem Gedenkstein an der historischen Außenfassade des Gebäudes. Nach der Pogromnacht 1938 wurde das Gebäude in den Folgejahren als Lagerraum, Arbeitsamt, Museum, Möbelverkaufsstelle und sogar Turnhalle genutzt.

1983 kaufte die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Elbe) die ehemalige Synagoge von der Synagogengemeinde zu Magdeburg und weihte sie im Mai 1986 als Gottesdienst- und Versammlungsstätte „Zur Ehre Gottes“ ein.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde gab sich den Namen „SCHALOM-Haus“, Haus des Friedens. Neben der historischen Fassade halten eine Gebetsbank aus der damaligen jüdischen Synagoge sowie die ursprüngliche Eingangstür und ein Gedenkstein an Familie Urman/Lübschütz die Erinnerung an die Geschichte wach.

Wir laden Sie zu einem Besuch unseres SCHALOM-Hauses herzlich ein.

Die Veranstaltung am 9. November 2023, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum 7. November 2023 gebeten.

Die Schulführungen sind nichtöffentliche Veranstaltungen.

ORT **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schönebeck (Baptisten)**
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)

ZEIT

Donnerstag, 9. November 2023, 08:30-09:30 Uhr
10:30-11:30 Uhr

Führungen für die Sekundarschule „Am Lerchenfeld“
Schönebeck (Elbe)

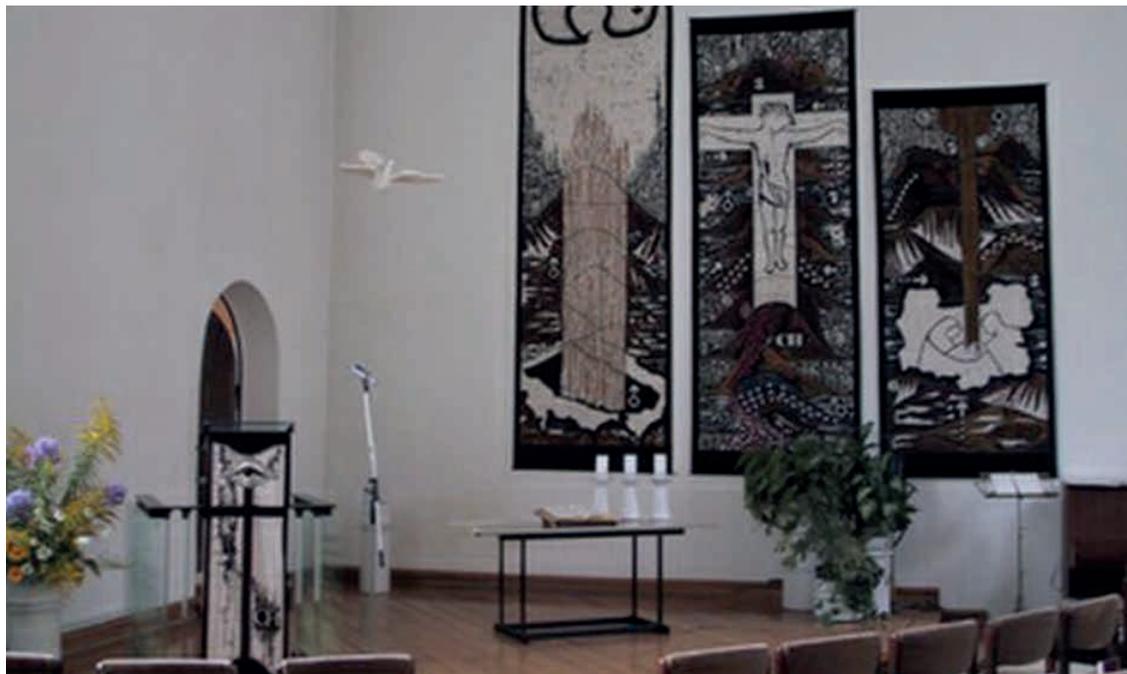
Donnerstag, 9. November 2023, 17:00 – 18:00 Uhr
im Anschluss an die Gedenkveranstaltung am
Holocaust-Mahnmal | Öffentliche Veranstaltung

Freitag, 10. November 2023, 10:30 – 11:30 Uhr
Führung für die Förderschule „J.-H. Pestalozzi“ Schö-
nebeck (Elbe)



Anmeldung

Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Schönebeck (Baptisten)
SCHALOM-Haus
Republikstraße 43/44
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 400439
E-Mail: pastorin@schalom-haus.de



„Gegen das Vergessen ...“

Gedenkveranstaltung anlässlich des 85. Jahrestages der „Reichspogromnacht“ vom 9. November 1938

In Zusammenarbeit mit der
Sekundarschule „Maxim Gorki“ Schönebeck (Elbe),
der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe),
der Förderschule „J.-H. Pestalozzi“ Schönebeck (Elbe) und dem
Gymnasium „Dr. Carl Hermann“ Schönebeck (Elbe)



Foto: Johannes Golling, Julius-Schniewind-Haus e.V. Schönebeck (Elbe)

EINE MINUTE SCHWEIGEN. EINE MINUTE ERINNERN.
Eine Minute, um den sechs Millionen jüdischen Opfern des
Faschismus zu gedenken.

ZEIT | **Donnerstag, 9. November 2023**
16:00 Uhr – 16:45 Uhr

ORT | **Holocaust-Mahnmal im Gedenkpark an der
Schönebecker Nicolaistraße
39218 Schönebeck (Elbe)**

85 Jahre nach der Reichspogromnacht werden sich Juden und Christen, Jung und Alt am Schönebecker Holocaust-Mahnmal der Menschen erinnern, die während der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten ihr Leben lassen mussten. Lassen Sie uns gemeinsam die Opfer nie vergessen.

Die Gedenkveranstaltung wird vom Posaunen-Quartett „Bela-Brass“ unter Leitung von Ronald Ziem begleitet.

Kontakt

Herr Johannes Golling

1. Vorsitzender des Julius-Schniewind-Hauses e.V.
Telefon: 03928 781270
E-Mail: johannes.golling@schniewind-haus.de

Sr. Petra Wagner

Telefon: 01603452020
E-Mail: sr.petra.wagner@schniewind-haus.de

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Geistliche Einkehr- und Begegnungsstätte
Seelsorge- und Tagungsheim in der Evangelischen Kirche
Lebenszentrum der „Schniewind-Haus-Schwesternschaft“
Calbesche Str. 38
39218 Schönebeck (Elbe)

Schulleitung

Sekundarschule „Maxim Gorki“ Schönebeck (Elbe)
Straße der Jugend 85
Telefon: 03471 684 602510
E-Mail: sekretariat-sks-gorki@kreis-slk.de



Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Einladung zum musikalischen Abend mit dem Duo „Dudaim“ aus Quedlinburg



Das Duo „Dudaim“ entführt Sie in zauberhafte Musikwelten und nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise durch verschiedene Jahrhunderte und Kulturen.

Freuen Sie sich gemeinsam mit uns auf ein harmonisches Klangerlebnis von Gitarre und Flöte mit heiteren und besinnlichen Kompositionen, sphärisch und fantasievoll.

Claudia Krebs-Scherbelhaufen (Flöten, Gesang, Percussion) und Wojciech Swiatek, Trio III, Strings Again (Gitarre) haben sich auf Konzertreisen kennengelernt, den Spaß am gemeinsamen Musizieren entdeckt und das Projekt „Dudaim“ initiiert.

Ob Klezmermusik, irische Weisen, barocke Tänze, nordische Folklore oder bretonische Lieder; „Dudaim“ verstehen sich als Rumtreiber in der Musik der Folklore.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

ZEIT | **Freitag, 10. November 2023**
18:30 Uhr - 20:00 Uhr

ORT | **Soziokulturelles Zentrum TREFF**
Wilhelm-Hellge-Straße 3
39218 Schönebeck (Elbe)

Das Soziokulturelle Zentrum TREFF ist seit 33 Jahren Anlaufpunkt für an Kunst und Kultur interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schönebeck (Elbe). Die Arbeit umfasst neben dem Angebot von Kleinkunstabenden, Lesungen und Ausstellungseröffnungen auch die Planung und Durchführung von Programmen für Kinder verschiedenen Alters. Zudem werden im TREFF diverse Vereine und Kurse aus den Bereichen Chor, Tanz, Theater und Malerei beherbergt. Ziel der Arbeit des TREFF ist es, die kreative und gesellschaftliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen zu unterstützen.

Weitere Informationen sind verfügbar unter: www.sktztreff.de

Anmeldung

Salzlandkreis

Astrid Müller
Gleichstellungsbeauftragte Salzlandkreis
Karlsplatz 37
06406 Bernburg (Saale)
Telefon: 03471 684 1020
E-Mail: amueller@kreis-slk.de

Stadt Schönebeck (Elbe)

Andrea Alzuro Lopez
Gleichstellungsbeauftragte Stadt
Schönebeck (Elbe)
Markt 1
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928 710303
E-Mail: A.Alzuro-Lopez@schoenebeck-elbe.de

Die Veranstaltung ist öffentlich.
Da die Teilnehmerzahl begrenzt
ist, wird um Anmeldung bis zum
8. November 2023 gebeten.

„Stolpersteinen ein Gesicht geben“

Fotoausstellung zur Erinnerung an jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus Schönebeck (Elbe)

Inhalt

Wer in der Schönebecker Innenstadt über einen kleinen bronzenen Stein stolpert, sollte vielleicht einmal genauer hinsehen. Diese Stolpersteine wurden vor den letzten bekannten Wohnorten von Schönebecker Jüdinnen und Juden verlegt. Sie alle wurden während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, deportiert, vertrieben, ermordet oder in den Suizid getrieben.

Die Schönebecker Galerie „KUNST-KONTOR“ zeigt in Zusammenarbeit mit dem Salzlandmuseum und dem Stadtarchiv Schönebeck (Elbe) Portraits und Familienfotos zur Erinnerung an diese Menschen. Die Fotos entstanden vor dem Jahr 1945. Schilder unter den Fotos und ausgelegte Handouts ergänzen die Ausstellung und geben den jüdischen Menschen damit ein Gesicht.



Ausstellungseröffnung:

**Sonntag, 12. November 2023
16:00 Uhr – 17:30 Uhr**

Ausstellungsort:

**Galerie „KUNST-KONTOR“
Steinstraße 37
39218 Schönebeck (Elbe)**

Ausstellungszeitraum:

Sonntag, 12. November – Freitag, 17. November 2023

montags 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

dienstags bis donnerstags 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

und nach Absprache

Anmeldung

Frau Susanne Kalisch

Telefon: 015228951172

E-Mail: susannekalisch@freenet.de

Herr Dr. Frank Pudel

Telefon: 01757264305

E-Mail frank.pudel@icloud.com

Galerie „KUNST-KONTOR“

Steinstraße 37

39218 Schönebeck (Elbe)

Internet: www.kunst-kontor.info

„Jahreszeiten“

Konzert der Musikgruppe „Melodie“

des Frauenvereins „BeReshith“ e.V. aus Magdeburg

Die Musikgruppe „Melodie“ des Frauenvereins „BeReshith“ e.V. aus Magdeburg stellt ihr neues Programm „Jahreszeiten“ vor.

Tiefe Melancholie und im nächsten Augenblick energiegeladene Fröhlichkeit - in diesem Spannungsfeld bewegt sich die Musik der Gruppe „Melodie“ des jüdischen Frauenvereins „BeReshith“ e.V.. Dabei zeichnen wunderbare Kombinationen aus Liedern und Texten Bilder jüdischen Lebens und erinnern an noch nicht ganz vergessene Traditionen. Traditionen, welche einige Sängerinnen der Musikgruppe „Melodie“ in ihrer Kindheit noch kennenlernen durften und mit Herzblut und Leidenschaft nun weitergeben.

Mit ihren Darbietungen schlagen sie damit eine musikalische Brücke zwischen jahrhundertealter Tradition und Moderne, welches jüdisches Leben damals und heute sichtbar macht.

Im beeindruckenden Repertoire der Liedsammlungen der Musikgruppe „Melodie“ des Frauenvereins „BeReshith“ e.V. befinden sich jüdische Volkslieder, moderne israelische Songs sowie russische, georgische und ukrainische Lieder, welche in jiddischer, hebräischer, deutscher, russischer, ukrainischer und georgischer Sprache vorgetragen werden. So ist die Gruppe „Melodie“ des Frauenvereins „BeReshith“ e.V. traditionell, klassisch, modern und auch gleichzeitig multikulturell aufgestellt.

Leiterin der Musikgruppe „Melodie“ ist Frau Irina Zabludovska. Sie lebt seit dem Jahr 2022 in Deutschland und stammt aus der Stadt Dnipro in der Ukraine.

Freuen Sie sich auf eine interessante Kombination aus Texten und Liedern. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

ZEIT | **Dienstag, 14. November 2023**
15:00 Uhr – 16:30 Uhr

ORT | **Aula der Kreisvolkshochschule Salzlandkreis**
Standort Schönebeck
2. Obergeschoss
(Ein Aufzug ist leider nicht vorhanden.)



Die Veranstaltung ist öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen wird um
Anmeldung bis zum **10. November 2023**
gebeten.

Anmeldung

Frau Sibylle Fritzsche

Standortkoordinatorin Standort Schönebeck
Sachgebiet Bildungsakademie/
Kreisvolkshochschule
Salzlandkreis
Tischlerstraße 13a
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03471 684-624112
E-Mail: sfritzsche@kreis-slk.de

Vernissage

„Theresienstadt– Unvergessen“

Vorstellung der Recherchearbeiten von Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck im Rahmen einer Projektwoche in Theresienstadt/Terezin/Tschechische Republik im Herbst 2023

Inhalt

Im Herbst 2023 verbrachte eine Schülergruppe der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Schönebeck eine Projektwoche in Theresienstadt/Terezin/Tschechische Republik.

Im Vorfeld dieser Projektwoche recherchierten die Schülerinnen und Schüler, ob Schönebecker Jüdinnen und Juden in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert wurden.

Im Konzenrationslager Theresienstadt befassten sich die Schülerinnen und Schüler dann intensiv mit der Geschichte des Holocaust und nahmen dabei besonders das Schicksal von jüdischen Kindern in den Fokus.

Die Schülerinnen und Schüler verbrachten auch einen Tag in Prag, um dort u.a. den Alten Jüdischen Friedhof, das Jüdische Viertel und das Jüdische Museum zu besuchen.

Die Eindrücke ihrer Reise verarbeiteten die Schülerinnen und Schüler in einer Ausstellung.

**Interessierte sind herzlich eingeladen,
zur Vernissage in die Erfahrungswelt der
Schülerinnen und Schüler der
Sekundarschule „Am Lerchenfeld“
Schönebeck einzutauchen.**

ZEIT | **Donnerstag, 16. November 2023**
17:00 Uhr – 18:30 Uhr

ORT | **Aula der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“**
Berliner Straße 8a
39218 Schönebeck (Elbe)



Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anmeldung

Frau Kirsten Sternberg

Schulsozialpädagogin

Bildungszentrum des Rückenwind e.V.

Schönebeck

Bahnhofstraße 11/12

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 01525 4913728

E-Mail: [kirsten.sternberg@rueckenwind-](mailto:kirsten.sternberg@rueckenwind-schoenebeck.de)

[schoenebeck.de](mailto:kirsten.sternberg@rueckenwind-schoenebeck.de)

Einladung

zu einem kulinarischen Koch- und Probierabend mit Einblicken in die jüdischen Speisevorschriften und kulinarischen Traditionen

Inhalt

Farbenfroh und voller sinnlicher Genüsse möchten wir mit Ihnen in einen kulinarischen Schmelztiegel voller exotischer Gerichte eintauchen.

Doch was macht die isrealische Küche so besonders?

Israel ist ein Einwanderungsland, in dem Menschen aus vielen Nationen zusammenleben. Viele haben ihre kulinarische Tradition mitgebracht. Dazu kommt die lokale Küche, die Israel mit seinen Nachbarländern gemein hat. Humus, Falafel und zahlreiche Gerichte mit Hülsenfrüchten sind nur einige Beispiele der vielfältigen Gaumenfreuden, die wir davon kennen.

Christian Alberter, erfolgreicher Chefkoch mit über 20-jähriger Berufserfahrung, führt sie in seinem Kochkurs ein Stück durch die jüdische Küche. Einflüsse aus Afrika, Europa und dem Nahen Osten sorgen dabei für bunte und abwechslungsreiche Rezepte.

Bitte bringen Sie zum Kochabend eine Schürze, ein Geschirrtuch und ein Gefäß mit, um eine Kostprobe nach Hause mitnehmen zu können.

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung bis zum **8. November 2023** gebeten.

ZEIT Donnerstag, 16. November 2023
17:30 Uhr – 20:30 Uhr

ORT Lehrküche der Kreisvolkshochschule Salzlandkreis
Standort Schönebeck
2. Obergeschoss
(Ein Aufzug ist leider nicht vorhanden)



Anmeldung

Frau Sibylle Fritzsche
Standortkoordinatorin Standort
Schönebeck
Sachgebiet Bildungsakademie/
Kreisvolkshochschule
Salzlandkreis
Tischlerstraße 13a
39218 Schönebeck (Elbe)

SCHLUSSBEMERKUNGEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn vom Judentum in Deutschland die Rede ist, dann richtet sich der Blick oftmals zuerst in die Vergangenheit. Dies ist verständlich, wurde das jüdische Leben in der Zeit des Nationalsozialismus in unserem Land doch fast völlig ausgelöscht. Heute leben 78 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wieder ca. 200.000 Jüdinnen und Juden in Deutschland.

Wie aber leben unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in der heutigen Zeit in unserem Land? Wie gestalten sie ihren Alltag und wie leben sie Religion und Kultur?

Mit unserer Veranstaltungsreihe möchten wir Ihnen einen Einblick in das jüdische Leben geben. Wir möchten Ihnen Ernstes und Nachdenkliches aufzeigen, ohne aber das Heitere und Schöne des jüdischen Alltags außer Acht zu lassen.

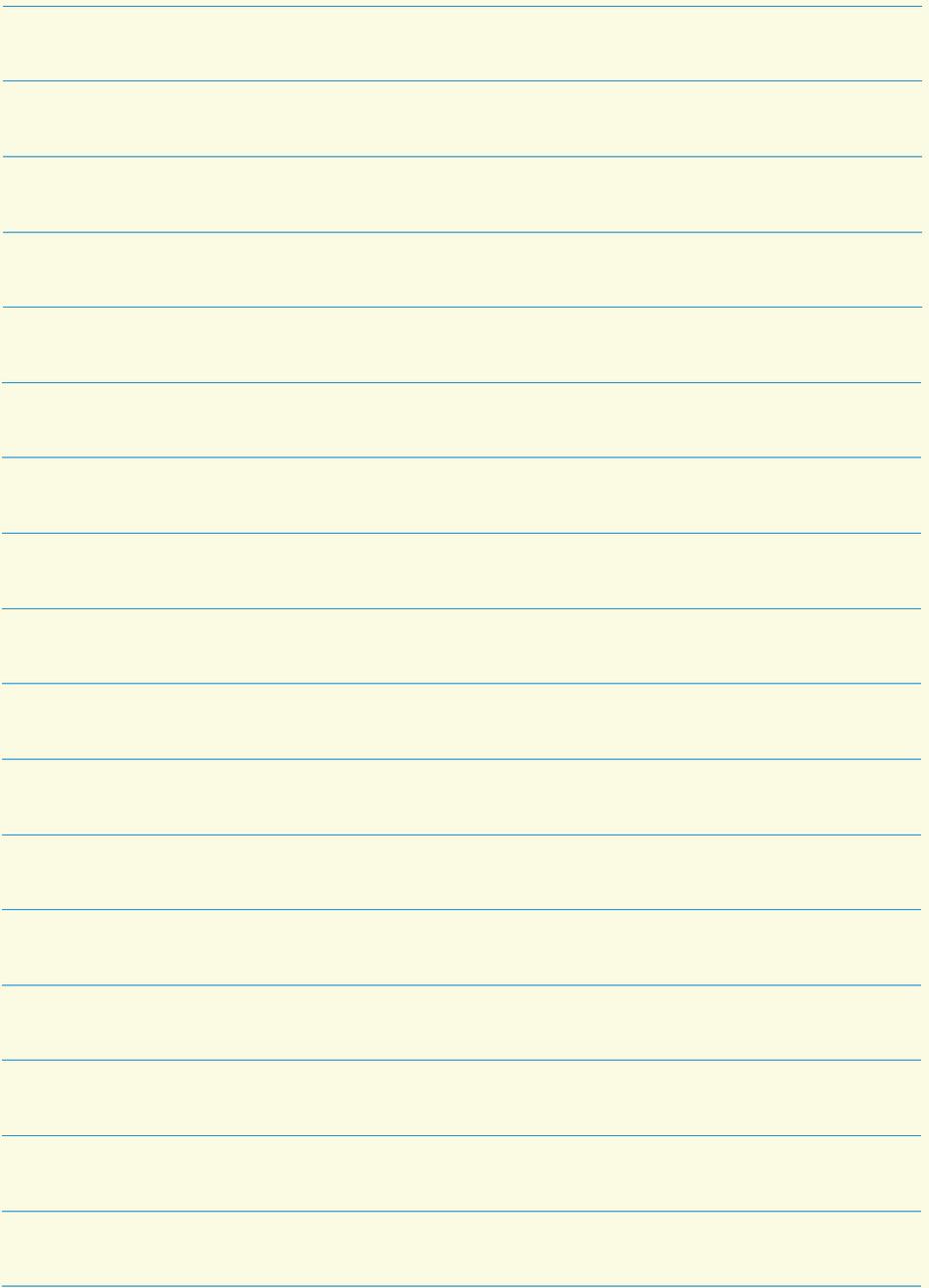
Gleichzeitig möchten wir den Blick auf die jüdische Gegenwart in Deutschland in Zeiten des wachsenden Antisemitismus lenken und mit unserer Veranstaltungsreihe ein wirkungsvolles Zeichen gegen Antisemitismus, Ausgrenzung und Anfeindung setzen.

Begeben Sie sich mit uns auf eine Zeitreise durch das vergangene und gegenwärtige jüdische Leben in Schönebeck (Elbe) im Salzlandkreis mit Einblicken in Lebensart, Religion, Witz und Musik und erleben Sie, wie vielfältig und spannend jüdisches Leben war und ist.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Astrid Müller

Gleichstellungsbeauftragte Salzlandkreis
für die Organisatorinnen und Organisatoren der Veranstaltungsreihe SCHALOM „Jüdisches Leben – damals und heute - in Schönebeck (Elbe)“ im Rahmen der Interkulturellen Woche 2022 im Salzlandkreis



IMPRESSUM:

Arbeitskreis „SCHALOM - Jüdisches
Leben – damals und heute“
in Schönebeck (Elbe)
Veranstaltungsreihe im Rahmen der
Interkulturellen Woche 2023
im Salzlandkreis
vom 4. November – 16. November 2023
vertreten durch:
Salzlandkreis
03 Gleichstellungsbeauftragte
06400 Bernburg (Saale)

Fotos:
Salzlandkreis,
Stadtarchiv Schönebeck (Elbe),
Bildungszentrum Rückenwind e.V.
Schönebeck, Pastorin Claudia Soko-
lis-Bochmann, Johannes Golling,
Petra Wagner, Sekundarschule „Am
Lerchenfeld“ Schönebeck (Elbe), Zahra
Vaizadeh, Malva Schalek „Ilse Weber“
Theresienstadt 1944), Johannes Beyer,
Duo „Dudaim“, Frauenverein „BeReshith
e.V. Magdeburg, Familie Urmann



Näheres zum Projekt auch unter
www.salzlandkreis.de